

Alte Liebe rostet nicht

Arno Bonvini ist nach einem Jahr als F91-Jugendkoordinator wieder Trainer in Mondorf

Von David Heintz

Ob im Stade John Grün Marius Müller-Westernhagen lief, als Arno Bonvini als Trainer präsentiert wurde, darf bezweifelt werden. Unstrittig ist jedoch, dass der Klassiker „Ich bin wieder hier, in meinem Revier“ Bonvinis Rückkehr als Cheftrainer musikalisch treffend untermalt hätte. Es ist die dritte Amtszeit des 45-Jährigen als Mondorfer Coach. Die erste dauert von 2013 bis 2018, die zweite von 2019 bis 2020.

Auf die Frage, auf welche Dauer sein drittes Engagement ausgelegt sei, meint Bonvini: „Das werden wir sehen. Es wird keine kurzfristige Zusammenarbeit angestrebt. Ziel ist es, einen neuen Zyklus aufzubauen und langfristig wieder Stabilität reinzubringen.“ Verständliche Ambitionen – bedenkt man, dass der Trend der Abschlussplatzierungen des Clubs in den vergangenen Spielzeiten nach unten zeigte.

Schneller Abschied aus Düdelingen

Doch warum gingen beide Parteien im vergangenen Jahr eigentlich getrennte Wege und weshalb fanden Mondorf und Bonvini nun doch wieder zusammen? „Nach dem coronabedingten Saisonabbruch 2020 war ich mental erschöpft und brauchte Abstand vom Männerfußball. Zugleich erhielt ich ein interessantes Angebot aus Düdelingen. Für mich ist es zweitrangig, in welcher Liga ich trainiere. Ich muss mich mit der Herausforderung und dem Projekt identifizieren, um Spaß bei meiner Arbeit zu haben und das Maximum geben zu können“, so Bonvini



Trainer Arno Bonvini ist zurück in Mondorf.

Foto: Ben Majerus

ni über seine Zeit als F91-Jugendkoordinator.

„In Düdelingen wäre es mir eine Herzensangelegenheit gewesen, die Jugendspieler an die BGL Ligue heranzuführen. In den vergangenen Jahren wurde dort im Nachwuchsbereich fantastische Arbeit geleistet, leider gibt es bei den Männern zu wenig Düdelinger Eigengewächse. Das wollten wir ändern. Anfang des Jahres merkte ich in einem Gespräch mit dem F91-Präsidenten (Gerry Schintgen, Anmerkung der Redaktion), dass der Club eine andere Philosophie verfolgt. Unsere Vorstellungen passten nicht zusammen. Deshalb stand bereits im Februar fest, dass sich die Wege nach der Saison trennen würden.“

Bekannte Philosophie

Da Mondorf zeitgleich mit den Ergebnissen unter Bonvinis Nachfolger Serge Wolf nicht zufrieden war, nutzte der Verein die Gelegenheit, um ihn zurückzuholen. Bonvini erklärt: „Zur Vereinsführung hat sich über die Jahre hinweg ein freundschaftliches Verhältnis entwickelt. Insofern wusste Vizepräsident Christian Strasser dass ich nicht gewillt war, meine Arbeit bei F91 fortzusetzen. Die Vertragsverhandlungen gingen schnell.“

Bonvini hat klare Vorstellungen: „Unser Ziel ist es, wieder jene US Mondorf zu werden, die eklig zu bespielen ist. Das Stade John Grün soll eine Festung werden.“ Westernhagen böte sich als Stadionmusik somit weniger an. Hells Bells von AC/DC dürfte Bonvinis Fußballphilosophie eher widerspiegeln.